

Zuschauer sagen „Strupije“

Kornwestheim „Venedig im Schnee“ ist im K zu sehen gewesen. Von Julius Haager

Es soll ein ganz normaler Abend werden. Jean-Luc und Nathalie haben ihren Freund Christophe samt Geliebter Patricia zum Essen eingeladen. Jean-Luc, mit Drei-Tage-Bart und Nerd-Brille, wuselt wie wild durch seine Pariser Wohnung, leert konsequent Bier und Portwein in sich herein und bittet seine „Chouchou“, wie er seine Verlobte Nathalie konsequent ruft, in die Küche, um ihm beim Auffinden diverser Teller und Schüsseln zu helfen. Nathalie und Jean-Luc werden in drei Wochen heiraten, die Umzugskartons sind gepackt und stehen zwischen dem tristen Wohnungsmobiliar. Dass die Hälfte dieser Einrichtung zu später Stunde zum Fenster rauswandern wird, ahnt allerdings niemand.

Daran sind auch Patricia und Christophe Schuld. Angewidert vom ständigen Knutschen ihrer Gastgeber, tragen sie zudem einen ordentlichen Streit bei den Freunden aus. Worum es dabei geht, bleibt nebensächlich. Auf jeden Fall will Patricia Christophe spontan mit einer Performance strafen. Denn die schweigende Patricia wird von Jean-Luc und Nathalie für eine Ausländerin gehalten – eine Einladung, die Patricia sofort annimmt und unentwegt in einer Fantasiensprache quasselt. So stellt sich heraus, dass Patricia scheinbar aus dem Land „Chouwenien“ mit der Hauptstadt „Chougrad“ kommt. Christophe, der sich durch seine Freundin gezwungen sieht, bei dieser Lüge mitzuspielen, weiß wo es liegt: „Im ehemaligen Jugoslawien“, funkert er.



Gastspiel in Kornwestheim: Ralph Hönicke und Diana Gantner
Foto: Julius Haager

Die zwei ganz unterschiedlichen Paare – das sind die einzigen Protagonisten in Gilles Dyreks Komödie „Venedig im Schnee“, die die Württembergische Landesbühne Esslingen im fast ausverkauften Theatersaal in Kornwestheim zeigt. Als Jean-Luc ist dabei ein überzeugender Ralph Hönicke zu sehen, der durch wiederkehrende Slapstick-Einlagen und die beinahe ekelhaften Liebkosungen seiner Liebsten zum Publikumsliebbling mutiert. Auch als er mit Christophe alias Jonas Martin Schmid über alte Bettgeschichten plaudert, ist ihm die Sympathie der Zuschauer sicher. Renate Winkler überzeugt als Nathalie.

Der Titel „Venedig im Schnee“ deutet nicht nur auf eine Schneekugel hin, die eine gewisse Rolle spielt, er beschreibt treffend den Charakter des Stückes. Ein Kontrastprogramm aus Liebe und Hass, Hitze und Kälte, Verständnis und Missverständnis. Patricia, famos dargestellt von Diana Gantner, überzeugt durch geniale Provokation in ihrer Fantasiensprache, eine Mischung aus Russisch, Serbo-Kroatisch und Spanisch. Auch wenn man dem ehemaligen Jugoslawien vielleicht Unrecht tut: Jean-Luc und Nathalie behandeln Patricia, als wäre sie aus einem unterentwickelten Polizeistaat geflüchtet und offenbaren damit ihre Oberflächlichkeit.

Als zum Schluss die Protagonisten zu ungarischer Polka auf dem Tisch tanzen, scheinen die Probleme beider Paare allerdings vergessen. Auch das mehrfach zitierte „Strupije“, das sich Patricia als Übersetzung des Wortes „Danke“ ausgedacht hat, ist sicherlich ein Begriff, den die Kornwestheimer Zuschauerinnen und Zuschauer beim Applaus im Kopf haben.